

## Spender für reißfeste Tüten gesucht

Unterstützung bei Lebensmittelausgabe

Die Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige geht weiter. Jeden Donnerstag werden die vorgepackten Pakete gegen Vorlage des Berechtigungsscheins an drei Stellen auf dem Kirchberg, im Winzler Viertel und auf dem Horeb verteilt (wir berichteten).

Seit Ende März unterstützen junge Ehrenamtler die Arbeit der Tafel. Deren angestammte Helfer zählen zur Risikogruppe und können derzeit nicht wie gewohnt zu packen. Wöchentlich packen 26 junge Helfer um Florian Bilic und Hanna-Sophie Neu rund 200 Tüten mit Grundnahrungsmitteln sowie Obst und Gemüse. 50 der Päckchen sind eine Halal-Variante, also Lebensmittel, die nach islamischem Religionsgebot zulässig sind. Jetzt bauen die Ehrenamtlichen auf die Unterstützung der Pirmasenser. Denn die Bestände an reißfesten Tüten gehen zu Neige. „Wir würden uns glücklich schätzen, wenn

uns Firmen oder Geschäfte unter die Arme greifen“, sagt Florian Bilic. Die Wasgau AG hatte in der Vergangenheit unbürokratisch geholfen. Stabile Beutel oder Einkaufstüten sind

**Stabile Beutel oder Einkaufstüten sind die Voraussetzung zum Richten der Pakete**

tüten sind die unabdingbare Voraussetzung, dass die Helfer alle Lebensmittelpakete vorkonfektionieren können.

„Üblicherweise bringen die Tafel-Kunden ihre Stoffbeutel oder Einkaufskörbe mit, aber in Zeiten der Corona-Pandemie ist dies leider nicht möglich“, erklärt Bilic. Interessierte, die mit einer Sachspende die Glücksbringer unterstützen möchten werden gebeten, die Initiative „PS hilft!“ per Telefon zu kontaktieren. (sv)

06331/78280

### POLIZEIBERICHT

#### Mercedes beschädigt

Ein Mercedes-Benz wurde am Dienstag, um 17 Uhr, in der Karolinenstraße gegenüber der Hausnummer 51 geparkt. Als der Fahrer am Mittwoch, um 16.30 Uhr, zu seinem Auto zurückkam, stellte er ei-

nen Schaden im Heckbereich fest. Ein Verkehrsteilnehmer muss den Mercedes beim Ein- oder Ausparken beschädigt haben. Die Schadenshöhe beträgt etwa 300 Euro. Die Polizei sucht Zeugen.

06331/5200  
pipirmasens@polizei.rlp.de

## Fahrgastzahlen in Stadtbussen steigen

Stadtwerke wollen zusätzliche Busse einsetzen

Seit Bekanntgabe der für 4. Mai geplanten Lockerungen, steigen die Fahrgastzahlen in den Pirmasenser Stadtbussen wieder an. Eine Situation, die nicht einfach zu handhaben ist, denn bis zur Rückkehr zu einem stufenweisen Schulfahrplan, voraussichtlich ebenfalls ab dem 4. Mai, gelten weiterhin sowohl die Kontaktsperre als auch der Notfallplan.

Stadtwerke-Geschäftsführer Christoph Dörr bezieht dazu Stellung: „Aktuell überlegen wir, wie wir weiterhin mit dem Thema Mindestabstand und dem Tragen von Atemschutzmasken im Bus umgehen.“ Dörr bietet an, auf der stark frequentierten Buslinie 208 bis zu fünf zusätzliche Busse täglich einzusetzen. „Hier sind wir, trotz Notfallplan, sehr flexibel und können je nach Tagesbedarf, einer erhöhten Nachfrage sehr kurzfristig nachkommen“, sagt Dörr und spielt damit auf den Lokavorteil des ortsansässigen Verkehrsbetriebes an.

Grundsätzlich gelten bis zur Lockerung noch die bisherigen Einschränkungen. „Die steigende Nachfrage Nahverkehr stellt uns vor große Herausforderungen“, beschreibt Gert Steigner, Leiter der

Verkehrsbetriebe, die Situation. „Um die Abstandsregel von mindestens 1,50 Metern zwischen einzelnen Personen einhalten zu können, sollten zeitgleich nicht mehr als etwa zehn bis zwölf Personen einen Bus nutzen. Aus diesem Grund bitten wir bereits jetzt um Nachsicht, dass es unter Umständen zu längeren Wartezeiten an der Haltestelle kommen kann. Die Verkehrsbetriebe bitten die Fahrgäste, sich auf die notwendigen Fahrten wie Arbeit, Einkauf oder zum Arzt zu beschränken und auf Freizeitfahrten zu verzichten.“

Um das Fahrpersonal besser schützen zu können, arbeiten die Bushersteller an durchsichtigen Schutzbarrieren. Bis zur Serienreife wird jedoch vermutlich noch einige Zeit ins Land gehen. Hier beweisen die Verkehrsbetriebe Kreativität und haben mit einem Spezialglashersteller eine Übergangslösung erdacht. Diese besteht aus hochwertigem, bruchstabilem Acrylglas.

„Diese Schutzscheiben können individuell auf jedes unserer vier Busmodelle angepasst werden.“ Laut Steigner ist es zudem möglich, den Einbau der Acrylglas-scheiben in der betriebseigenen Werkstatt durchzuführen. Dies ist schnell möglich, da der Hersteller kurzfristig liefern kann. „Wir rechnen damit, dass in rund 14 Tagen unsere komplette Busflotte mit den Schutzscheiben ausgerüstet sind“, sagt Steigner und zeigt sich hocherfreut über die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Lieferanten.

„Dies zeigt, wie zeitnah innovative Lösungen auf regionaler Ebene – auch in einer Krise – erdacht und realisiert werden können. Damit schützen wir unser wichtigstes Gut: Die Gesundheit unserer Fahrgäste und unserer Mitarbeiter“, sagt Christoph Dörr, der weiß, dass eine Rückkehr in ein sich langsam normalisierendes Leben einer guten Planung bedarf und niemand genau sagen kann, wie lange Corona die Menschen noch begleiten wird. (PZ)



Die Verkehrsbetriebe bereiten sich auf Lockerungen vor. Die Fahrer sollen mit einer speziellen Plasticscheibe geschützt werden. (Foto: Privat)

## Donico steht fest auf drei Säulen

Marketing & Muster-Service aus Weselberg ist führender Anbieter bei Präsentationen

Von PZ-Mitarbeiterin Michaela Weber

Seit 1994 ist die Donico Doniat Marketing & Muster-Service GmbH als einer der führenden Anbieter in der Umsetzung von Produktpräsentationen bekannt, vor allem in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Benelux. Das Unternehmen stellt Musterkarten, -koffer, -kollektionen und Verkaufsfördermittel für verschiedene Branchen her, die Kernkompetenz liegt hierbei auf Bodenbelägen.

Als Ausgründung der Pegulan-Tepichwerke in Ramstein-Miesenbach übernahm Firmengründer Ludwig Doniat vor 25 Jahren die Verantwortung für das neue Unternehmen, das seit 2001 seinen Sitz in Weselberg hat. Dort wird auf 2 000 Quadratmetern produziert und weitere knapp 5 000 Quadratmeter fasst das Hochregal- und Handlager. Kontinuierliche Investitionen und der stetige Ausbau der Geschäfte lassen das Unternehmen an seine Kapazitätsgrenzen stoßen. „Wir möchten gerne weiter wachsen – sowohl, was die Anzahl der Mitarbeiter angeht, als auch die verfügbare Lagerfläche – und das sehr gerne hier vor Ort in Weselberg“, sagt Michael Doniat, der zusammen mit seiner Schwester Sandra und seinem Vater Ludwig die Geschäftsleitung bildet und fügt hinzu: „Der Standort liegt geostrengisch ideal und zudem mitten im Herzen von Europa. Deswegen möchten wir hier auch gerne erweitern.“

Außerdem gäbe es auch den Vorteil bei der Logistik, denn die Autobahnbindung sei gut. Ziel sei es immer, die Wertschöpfung in der Region zu halten und wo immer möglich mit Partnern vor Ort in der Südwestpfalz zu arbeiten. Die Internetanbindung sei zwar schon besser geworden,

**Es gibt einen 120 Quadratmeter großen Ausstellungsraum mit Bodenbelägen**

aber es gäbe noch Luft nach oben, der Breitbandausbau sei ein wesentliches Thema. Auch die teilweise hohen Auflagen stellen eine Hürde dar, nicht nur für Donico, sondern allgemein in Deutschland. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile insgesamt zehn Mitarbeiter und generiert einen Umsatz im höheren sechsstelligen Bereich.

## 21-Jähriger Pirmasenser kommt mit Bewährungsstrafe davon

Mann muss sich wegen drei verschiedener Vergehen verantworten

Vor dem Jugendschöffengericht im Amtsgericht Pirmasens musste sich ein 21-jähriger Mann aus Pirmasens gleich wegen drei verschiedener Vergehen verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Haftstrafe von einem Jahr auf Bewährung. Die Bewährungszeit beträgt 2 Jahre und es sind 80 Sozialstunden zu leisten.

In diesem Zeitraum muss der Mann regelmäßig, mindestens einmal monatlich, die Treffen der ambulanten Drogenberatung besuchen. Ein Jahr lang muss er durch entsprechende Tests nachweisen, dass er drogenfrei geblieben ist.

Staatsanwältin Claudia Feß hatte dem Angeklagten vorgeworfen, in das Haus seiner Pflegeeltern im nördlichen Landkreis eingebrochen zu sein, indem er ein Kellerfenster eintrat. Dort entwendete er eine Geldkassette, von der er wusste, dass darin Bankkarten nebst Pin-Nummern verwahrt wurden.

Nachdem er die Kassette aufgebrochen hatte, hat er mit den gestohlenen Bankkarten in 22 Handlungen bei verschiedenen Banken Bargeld abgeboben und Einkäufe getätigt. Der Schaden, belief sich auf rund 6 000 Euro. Des Weiteren hielt ihm

gen Bereich. In den beiden letzten Jahren wurden 80 000 Euro in den Maschinenpark investiert. Auf drei Säulen steht das Unternehmen: Logistics, Fulfillment und Sampling. Hinter diesen Begriffen steckt zum einen der Bereich Logistiklösungen wie Transporte und Palettenversand sowie ähnlichen Dienstleistungen. Hinter „Fulfillment“ verbirgt sich ein Service, der das Unternehmen seit zirka 15 Jahren anbietet und der sich nicht nur an Bodenbelagshersteller richtet.

„Wir übernehmen für Firmen, Verwaltungen, Kommunen von der Lagerhaltung, Kommissionierung über den Versand alles – egal, ob es sich um Drucksachen, Werbemittel, Messe-



stände, Produktversand oder etwas anderes handelt. Das ist interessant für kleine Unternehmen, Start-Ups oder Online-Shops, die sich damit eigene Kapazitäten erst einmal sparen können“, erklären Michael und Sandra Doniat. Der dritte Bereich „Sampling“ bezieht sich auf die hochwertigen

ge, innovative und professionelle Anfertigung von Mustern, maßgeschneidert auf den jeweiligen Kundenwunsch, vor allem im Bereich Bodenbeläge. Damit konnten Kunden von Donico auch schon Erfolge erzielen: 2017 gewann der Bodenbelagshersteller Forbo Flooring in der Marketingdisziplin „Beste Bemusterung“ den „Architects“ Darling Award 2017 – natürlich kam der Musterservice von Donico. Das Angebot des Unternehmens ist nicht ausschließlich auf B-2-B, sondern auch auf B-2-C ausgerichtet. Beispielsweise gibt es einen 120 Quadratmeter großen Ausstellungsraum mit Bodenbelägen, Fliesen ausgenommen. Ein Verlegeservice kann ebenfalls angeboten werden. Das Unternehmen ist sehr bestrebt, immer am Puls der Zeit zu agieren. Seit 2012 bereits können die Versandlösungen klimaneutral angeboten werden. Auch die Digitalisierung nimmt einen großen Stellenwert ein.

Sandra Doniat: „Ein wichtiger Meilenstein ist es für uns, eine moderne betriebswirtschaftliche Software einzuführen und die Digitalisierung weiter voranzutreiben. In diesem Zusammenhang arbeiteten wir mit dem Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Kaiserslautern im Rahmen einer



Das Herzstück der Donico Doniat Marketing & Muster-Service GmbH aus Weselberg. Von links: Ludwig, Michael und Sandra Doniat. (Foto: Weber)

### INFO

#### Donico Doniat

**Donico Doniat Marketing & Muster-Service GmbH**  
Rudolf-Diesel-Str. 28  
66919 Weselberg  
Telefon: +49 6333 99 39 69  
Telefax: +49 6333 99 39 89  
E-Mail: info@donico.de  
Web: http://www.donico.de

#### Geschäftsleitung

Ludwig Doniat, Geschäftsführer, Techniker für Betriebswissenschaften  
Michael Doniat, Geschäftsführer, Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft  
Sandra Doniat, Diplom Betriebswirtin Marketing und Personal  
**Gründung:** 1994 durch Ludwig Doniat

„Ideenwerkstatt“ – zusammen. Außerdem besuchen wir – wann immer es unsere Zeit erlaubt – die Veranstaltungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestpfalz, die aktuelle und unternehmensrelevante Themen aufgreifen.“

## Beratung findet per Telefon statt

Wegen der Ausbreitung des Coronavirus berät der „Deutsche Rentenversicherung Bund“ ab sofort telefonisch. Eine persönliche Beratung vor Ort soll vermieden werden. Mit diesem Schritt wird die Gesundheit der Rentner, der Versicherten sowie der Ehrenamtlichen geschützt und diese nicht einem zusätzlichen Ansteckungsrisiko ausgesetzt.

Mit der Regelung soll ein Beitrag geleistet werden, um die Infektionsketten zu unterbrechen. Die Berater weisen darauf hin, dass auch telefonisch, schriftlich und über ihre Online-Dienste fristwahrend Anträge gestellt werden können, damit Nachteile ausgeschlossen werden.

Einer der Versichertenberater ist Albert Zimmermann aus Pirmasens. „Die Beratung bleibt auch in Zeiten der aktuellen Pandemie-Situation ein verlässliches Bindeglied zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und den Versicherten“, erklärt Zimmermann. Er erteilt Auskünfte zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung und ist per Telefon erreichbar. (PZ)

06331/77558

die Staatsanwältin vor, auf der Fußgängerbrücke nahe der Husterhöhschule, zwei minderjährige Mädchen angesprochen zu haben, in der Absicht, sexuelle Handlungen an ihnen vorzunehmen.

Als Zeugin trat eines der betroffenen Mädchen in den Zeugenstand. Sie erinnerte sich, dass sie an diesem Tag an einer Tanz AG im Campusgebäude teilnahm. Anschließend, ging sie mit anderen Mädchen zurück zur Husterhöhschule, wo sie sich umzogen. Dabei kamen sie über die Fußgängerbrücke, wo ihnen der Angeklagte aufgefallen war. Um nach Hause zu gehen, mussten sie erneut die Brücke überqueren. Dort wartete bereits der Angeklagte auf sie. Gesehen habe er nicht mit ihnen, dafür aber seine Hose aufgeknöpft und ihnen sein Geschlechtsteil präsentiert, woraufhin sie weg liefen.

Auf der anderen Seite wartete bereits eine Großmutter eines der Mädchen, die unverzüglich die Eltern alarmierte. Die Mutter der Zeugin, fuhr mit ihrer Tochter zum Bahnhof, wo sie den Angeklagten aufgrund seiner blaugefärbten Haaren und seines Longboards erkannte. Im Gerichtssaal erkannte sie ihn nach etwa zwei Jahren und ohne blaue Haare nicht. Nach dieser Aussage und kurzer Ab-

sprache mit seinem Mandanten erklärte Rechtsanwalt Christian Zinzow dem Gericht, dass der Angeklagte den Tatvorwurf vollständig einräumt, sexuelle Handlungen an ihnen vorzunehmen.

Auch den Einbruchsdiebstahl gab der Angeklagte gegenüber einem Polizeihauptkommissar zu. Er habe wegen Geldproblemen und weil er von der Geldkassette wusste, den Einbruch begangen und dabei die Bankkarten in die Hände bekommen. Dazu ging noch ein Ladendiebstahl auf des Konto des Angeklagten. Sein Bundeszentralregisterauszug zeigte fünf Einträge. Dabei geht es um sexuellem Missbrauch von Kindern, besonders schweren Diebstahl und unerlaubtem Besitz von Betäubungsmitteln.

In ihrem Bericht schildert die Vertreterin der Jugendgerichtshilfe ein düsteres Bild von der Jugend des Angeklagten. Trotz eines Aufmerksamkeitsdefizits habe es der Angeklagte aber auch geschafft, die mittlere Reife zu erreichen, besuche jetzt das Gymnasium, möchte sein Abitur machen und anschließend studieren.

Da der Angeklagte alle Sachverhalte einräumte, plädierte Staatsanwältin Claudia Feß auf eine einjährige Jugendstrafe auf Bewährung. (gla)